

Madeira, Stand November 2010

(von Rolf Goetz, Autor des Wanderführers Madeira)

Madeira hat ein Krisenjahr hinter sich: zuerst das Jahrhundertunwetter im Februar 2010, dann schwere Waldbrände im August/September 2010. So gut wie alle Levadatouren sind derzeit wieder möglich. Im zentralen Bergland sind allerdings wegen der Brandschäden mehrere Touren bis auf weiteres gesperrt.

1 Levada do Bom Sucesso: Gegen Ende der Tour hat das Unwetter eine Brücke weggerissen. Auf einer Kletterstelle muss dort jetzt eine etwa 3 m hohe Böschung abgestiegen werden. Der Schwierigkeitsgrad erhöht sich von rot auf schwarz. Für Kinder ist die Tour nicht geeignet.

4 Boa Morte: Es empfiehlt sich die Tour bereits am Espigao-Tunnel zu beenden, bis dorthin gut begehbar.

7 Lombada da Ponta do Sol: wieder durchgängig begehbar.

8 Monte-Camacha: Nicht mehr zu empfehlen.

15 Sitio das Quatro Estradas: Trotz Warnschilder gut begehbar, der letzte Teil ist etwas verwachsen.

19 + 20 Ribeiro Frio: wieder durchgängig begehbar.

21 Faja da Nogueira 1: Tunnel Nr. 10 kann nicht mehr umgangen werden, man muss also jetzt durch. Die letzten 15 Minuten der Tour zur Levadinha sind sehr stark ausgesetzt, besser dieses Stück meiden.

22 Faja da Nogueira 2: durchgängig begehbar, doch viele Sicherungen sind zerstört. Der Schwierigkeitsgrad erhöht sich von rot auf schwarz.

29 Achada do Teixeira - Pico Ruivo: Wegen des Waldbrandes im August offiziell noch gesperrt, doch völlig problemlos begehbar (paradoxe Weise hat die Bar in der Berghütte unterhalb vom Gipfel geöffnet).

30 Pico Arrieiro – Pico Ruivo: Wegen des Waldbrandes leider wahrscheinlich den ganzen Winter gesperrt.

31 Poco da Neve: Nicht mehr begehbar (Waldbrand)

32 Pico Ruivo – Encumeada: Wegen des Brandes gesperrt.

37 Boca da Corrida – Boca da Encumeada: Wegen des Brandes längerfristig gesperrt.

38 Boca da Encumeada – Curral das Freiras: Wegen des Brandes längerfristig gesperrt.

39 Folhadal: Der Folhadal-Tunnel steht kurz vor der Wiedereröffnung; die Variante ist begehbar.

42 Cascalho: Die letzten 15 Minuten in den zweiten Kessel sind wegen eines Bergsturzes längerfristig nicht begehbar. Dennoch eine lohnende Tour.